

Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

1. Quartal 2014 / 18. Jahrgang

Ausgabe 65

INHALT:

| | | | |
|-----------------------------|---|--|---------|
| Jahreshauptversammlung 2013 | 2 | Der Fachberater | 8+9 |
| Wasserversorgung | 4 | Neue Serie Zoologie für Kleingärtner | 10 + 11 |
| Schulungsveranstaltung | 7 | Stadtverband Schwelm | 14 |



Stadtverband der Kleingärtner, Stoffeler Kapellenweg 295,
40225 Düsseldorf, Postvertriebsstück G 45903 Entgelt bezahlt

Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes

Am 27. November 2013, um 18 Uhr, fand die Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes im Pfarrsaal der Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4, in Düsseldorf statt.



89 Delegierte aus 53 Vereinen waren zu der Veranstaltung gekommen.

Nach der Begrüßung verlas der 1. Vorsitzende des Stadtverbandes, Gartenfreund Peter Vossen, den Geschäftsbericht des Vorstandes.

Peter Vossen verwies auf die immense Arbeit, die der Vorstand zu bewältigen hat, und bedankte sich bei seinen Vorstandsmitgliedern für die ehrenamtliche Mitarbeit.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit waren die wöchentlichen Sitzungen, Gespräche mit dem Gartenamt, Begehungen in den Kleingartenanlagen und Teilnahme an Mitgliederversammlungen und Jubiläumsfesten.

Im Berichtsjahr wurden zwei Informationsveranstaltungen für Vereinsvorstände durchgeführt, die gut besucht waren.

Gartenfreund Vossen stellte die neue Sekretärin des Stadtverbandes, Frau Nicole Mesch vor und bedankte sich bei den Mitarbeitern des Verbandsbüros für die geleistete Arbeit 2013.

Die mit der Einladung allen Vereinen zur Kenntnis gegebene Jahresrechnung 2012 wurde ohne Gegenstimme angenommen.

Ebenso wurde der mit der Einladung allen Vereinen zur Kenntnis gegebene Haushaltsplan 2014 ohne Gegenstimme angenommen.

Den Bericht der Kassenprüfer trägt der Gartenfreund Pufahl vor. Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen. Fragen zu Buchungsvorgängen wurden umgehend geklärt. Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Vorstandes.

Dem Vorstand des Stadtverbandes wurde das Vertrauen ausgesprochen, Gfrd. Vossen dankt dafür. Zur Entlastung des Vorstandes gab es keine Gegenstimme.

Gfrd. Vossen erklärt, dass Gfrd. Kempkes für das Amt des Kassenprüfers nicht mehr zur Verfügung steht.

Gfrd. Pufahl und Gfrd. Honekamp stehen weiterhin zur Verfügung. Die bisherigen Kassenprüfer wurden einstimmig im Amt bestätigt.

Gfrd. Vossen schlägt als dritten Kassenprüfer Frau Monika Kuske (KGV „Königsbusch“ e.V.) vor. Frau Kuske wird ohne Gegenstimme gewählt. Sie nimmt diese Funktion an.

Gfrd. Vossen bedankt sich bei der Gartenamtsleiterin Frau Doris Törkel, die eine Einladung zur Jahreshauptversammlung angenommen hat.



Frau Törkel bedankt sich herzlich und stellt ihre berufliche Laufbahn vor:

Sie ist Landschaftsarchitektin und war 20 Jahre selbstständig im „Emscherraum“ tätig. Danach hat sie das Gartenamt in Krefeld übernommen. Seit dem 1. April 2013 ist sie für das

Gartenamt Düsseldorf tätig, worüber sie sich sehr freut.

Sie ruft alle Gartenfreunde auf, sich beim nächsten Landschaftswettbewerb zu bewerben.

Gfrd. Vossen schließt die Versammlung mit den besten Wünschen an alle Kleingärtner für schöne Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

**Allen Kleingärtnern und
Kleingärtnerinnen,
den Vorständen in den Vereinen
und allen Ehrenamtlichen im
Düsseldorfer Kleingartenwesen
wünschen wir ein
gesundes und sonniges Gartenjahr**

2014

**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.
Der Vorstand**



Rückblick und Ausblick

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,

zu Beginn eines neuen Jahres ist es üblich, das vergangene Jahr noch mal zu betrachten.

Die Arbeit des Stadtverbandes ist nicht weniger, aber ruhiger geworden.

Die Gespräche mit der Stadt (Amt 68) sind besser geworden, Anregungen und Beschwerden werden schneller umgesetzt, bzw. erledigt.

Auch 2014 werden mit der neuen Gartenamtsleiterin wieder Gespräche geführt, um berechnigte Interessen der Kleingärtner zu vertreten.

Der Stadtverband ist mit der Durchführung von Schulungen für Vereinsvorstände auf dem richtigen Weg. Das Interesse an diesen Veranstaltungen ist groß.

Vermissen werden wir die Gartenfreunde Helmut Klier und Knut Pilatzki, die im letzten Jahr verstorben sind.

Als neuen Redakteur und Fachberater für die Gartenzeitung stellen wir den Gartenfreund Karl-Heinz Plogradt auf den Seiten 8+9 vor.

Den Vorständen und Mitgliedern in den Vereinen wünsche ich ein gesundes, erfolgreiches und sonniges Jahr 2014.

Mit kleingärtnerischen Grüßen

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf
Telefon (0211) 33 22 58/9
Telefax (0211) 31 91 46

www.kleingaertner-duesseldorf.de
E-mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de

Auflage: 8.500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:
Peter Vossen, 1. Vorsitzender

Chefredakteur:
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteur: Dieter Bernhart, Karl-Heinz Plogradt, Angela Schneider

Herstellung:
ALBERSDRUCK GMBH & CO KG
Düsseldorf, Leichlinger Str. 11
Internet: www.albersdruck.de

Satz und Grafik: invivo.media Krefeld
Internet: www.invivo-media.de

Anzeigenwerbung:
Dieter Claas, Stadtverband Düsseldorf
Telefon 0173-2618341

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Stadtverbandes.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung des Verbandes dar.

Wichtiger Hinweis an unsere Leserinnen und Leser!
In Anzeigen können auch Artikel angeboten werden, die, bedingt durch die Kleingärtnerordnung der Stadt Düsseldorf nicht erlaubt sind. Bitte beachten Sie beim Kauf die für Sie verbindlichen weiteren Bestimmungen Ihres Pachtvertrages. **Für den Inhalt der Anzeigen (Text und Bild) übernimmt der Stadtverband keine Haftung.**

Titelbild: Winterfütterung der Vögel nicht vergessen
Foto: Claas

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 66
10. März 2014**

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen





Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

Mieten Sie zum Beispiel:

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

**Vermietung
Verkauf
Service**



**Flurstr. 79
40235 Düsseldorf
0211 - 91 44 60
www.delvos-gmbh.de**

Sicherer Wasserschacht

Was bei Wasserzählern und Wasserzählerschächten zu beachten ist

Dieter Bernhart
Wasser- und Kanalbeauftragter
Des Stadtverbandes
Telefon: 0211 279235 oder 0173 2522026

Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde!

Denken wir an den letzten Winter in Bezug auf unsere Wasserzähler, über 2.000 Stück sind in den Düsseldorfer Kleingartenparzellen durch Frosteinwirkung zu Schaden gekommen.

Die Ursache hierfür waren nicht die Zähler, sondern der unsachgemäße Wasserschacht in dem die Zähler untergebracht sind.

Ein Wasserschacht nach den gültigen Regeln hat einen wasserdichten Deckel der verhindert, dass Kaltluft von außen eindringt.

Durch meine Arbeit als Wasserbeauftragter des Stadtverbandes erlebe ich fast täglich in was für „Katastrophenschächten“ die Zähler zum Teil untergebracht sind.



Hier ein unsachgemäßer Wasserzählerschacht

Dem kann mit relativ geringem, finanziellem Aufwand abgeholfen werden.

Neue Wasserzählertonnen

Bei den Seminaren des Stadtverbandes in diesem Jahr, habe ich einen alternativen Wasserschacht in Form eines 500 Liter Regenwasserbehälters vorgestellt.

In diesem Behälter ist Platz für 2 Wasserzähler und er kostet in den Baumärkten ca. 50,- €.

Es sollte hier die verstärkte Variante, aus Gründen der Stabilität der Behälter, der Firma Gräf (4 mm Wandstärke) genommen werden.



Diese Behälter sind bereits in zwei Vereinen im Einsatz.

Denken Sie daran: Ein unsachgemäßer Schacht kann den Wasserzähler schädigen.

Ein weiterer Aspekt ist die Tatsache, dass ein zu kleiner Schacht Lebensgefahr bedeutet!

Es sind bereits drei Kleingärtner (einer davon in Düsseldorf) kopfüber in einen Wasserzählerschacht gefallen und nicht mehr heraus gekommen. Dies waren tödliche Unfälle.

Besonders wichtig für Vorstände ist, dass ein Ermittlungsverfahren durch die Staatsanwaltschaft eingeleitet wird, in dessen Verlauf auch die Verantwortlichkeit überprüft wird.

Fazit: Überprüfen Sie Ihre Wasserversorgung auf Rechtmäßigkeit und leiten Sie, wenn nötig, Änderungen ein.

Ich bin Ihnen gerne mit einer örtlichen Begehung und Beratung behilflich.



Eingebaute Behälter im KGV „Rather Broich“ e.V.

Neue Wasserzähler (Trockenläufer)

Ein weiteres wichtiges Thema sind die Wasserzähler.

Wie sicherlich bekannt, müssen Wasserzähler, über deren Messergebnisse Rechnungen ausgestellt werden, alle sechs Jahre geeicht werden.

Das heißt in der Regel für die Vereine: Zähler wechseln.

Dazu braucht man Leute. Die müssten nach der derzeitigen Rechtslage konzessioniert sein. Auch die örtlichen Gegebenheiten sind manchmal problematisch.

Es ist mir gelungen hier eine für alle ideale Lösung zu finden, die auch bereits von einigen Vereinen eingesetzt wird.

Ich schlage hier folgenden Ablauf vor:

Ist ein Wechsel der Zähler fällig, kauft der Verein nicht die üblichen Wasserzähler, sondern sogenannte „Trockenläufer“.

Diese Zähler haben den Vorteil, ohne das Veränderungen an den bestehenden Leitungen vorgenommen werden, wird das Gehäuse montiert. Dann wird das Zählwerk von oben eingesetzt und verplombt.

Im Zählwerk ist kein Wasser und es ist somit frostsicher.

Es bedarf demnach keines Winterschutzes mehr.

Nach Ablauf des aktuellen Eichtermins wird nur das Zählwerk gewechselt. Dies kann auch von Sachkundigen ausgeführt werden (maximal 10 Minuten pro Zählwerk).

Das neue Zählwerk (der Einsatz) ist wesentlich preiswerter als der alte Wasserzähler.

Ich möchte hier noch mal darauf hinweisen, dass beim Einbau des Zählergehäuses, der gesetzlich vorgeschriebene „Rückflussverhinderer“ eingesetzt werden muss.

Ich habe hier Angebote vorliegen, die gerne bei mir angefordert werden können.

Das Angebot umfasst den Preis eines Zählers.

Sollten Sie sich zum Kauf entschließen, verhandeln Sie mit dem Lieferanten!

Eine wichtige Empfehlung meinerseits:

Bleiben Sie bei der Qualität des vorgestellten Zählers!



Hier ein Foto vom „Trockenläufer“. Rechts die Verplombung zur Hauptzufuhr (rot), in der Mitte das austauschbare Zählwerk und links der „Rückflussverhinderer“. Gut zu erkennen ist auch das Hauptgehäuse (silbern), das nicht mehr ausgetauscht werden muss.

Pflichten von Verein und Pächter

In meiner dritten Abteilung möchte ich die besagte „Sorgfaltspflicht“ noch mal erwähnen.

Ich hatte im vergangenen Jahr bereits dieses Thema vorgestellt. (Siehe „Das Blatt“ Nr. 58, 2. Quartal 2012, Seite 12, „Frostschutz wärmstens empfohlen“.)

Die „Sorgfaltspflicht“ besteht darin, dass der Verein den Hauptzähler regelmäßig überprüft, ob der Durchfluss des Wassers ruht. Sollte dies nicht der Fall sein, muss überprüft werden, wo die Gründe liegen.

Bedenken Sie: Bei einer Undichtigkeit von 1 mm verlieren Sie am Tag (24 Stunden) 1,39 m³ Wasser. Das ergibt im Jahr 499 m³.

Sollten Sie auf Grund der hohen Fehlwassermenge eine Erstattung bei der Stadt beantragen und nicht nachweisen können, dass Sie regelmäßig kontrolliert haben, könnte dieser Antrag abschlägig entschieden werden.

Das Gleiche gilt für den Pächter innerhalb seiner Parzelle.

Zerstörte Zähler durch Frosteinwirkung werden auf seine Kosten reguliert.

Auch hier gilt die Devise: Öfter den eigenen Zählerstand kontrollieren!

Es kann nämlich sein, dass eine Undichtigkeit innerhalb der im Garten verlegten Leitungen vorliegt.

Sie kennen ja die Regel: Was auf dem Zähler steht, muss bezahlt werden!

Liebe Gartenfreundinnen, lieber Gartenfreund!

Sie können sich sicherlich denken, dass in dem von mir verfassten Artikel noch viele Fragen offen sind.

Die Fragen „... wo steht das, welches Gesetz regelt das, wie lauten die DIN-Normen, usw.“

In unseren Seminaren, die auch im nächsten Jahr wieder stattfinden, werde ich eine Mappe nach dem bereits bewährten Muster zusammenstellen und bei Bedarf zur Verfügung stellen.

Sollten Sie dennoch vorab dringende Fragen haben, rufen Sie mich unter der bekannten Rufnummer an oder machen Sie einen Termin beim Stadtverband oder bei Ihnen im Gelände mit mir.

Ich hoffe ich habe wieder etwas mehr Licht ins Dunkle gebracht und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Dieter Bernhart



Zu Beginn des Jahres 2014 gedenken wir der Verstorbenen Kleingärtnerinnen und Kleingärtner des vergangenen Jahres.

*Stellvertretend nennen wir hier den Gartenfreund **Helmut Klier**, der als Mitglied des erweiterten Vorstandes im Stadtverband sich um die Belange des Kleingartenwesens in der Stadt Düsseldorf verdient gemacht hat.*

*Am 24. November 2013 verstarb der Gartenfreund **Knut Pilatzki**, Mitglied des erweiterten Vorstandes im Stadtverband, und Fachberater und Redaktionsmitglied der Verbandszeitung „Das Blatt“, seit der 1. Ausgabe der Zeitung.*

Knut Pilatzki hat sich durch sein Wirken im Kleingartenwesen der Stadt Düsseldorf Respekt und Anerkennung verdient.

Wir werden allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

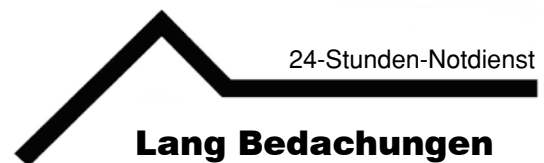
Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Der Vorstand

Ihr Dachdecker für den Kleingarten

Wir bieten an:

- **Entsorgung von Asbestzementdächern** (einschließlich schriftl. Nachweis)
- **Begradigung und Ausgleichen von Dachstühlen**
- **Innenausbau und Isolation von Dach und Wand**
- **Holzarbeiten sowie Überdachung jeglicher Art**
- **Entsorgungsfachbetrieb**



Rietherbach 16b - 40764 Langenfeld
 Telefon 021 73/14 99 23
 Mobil 0172/6300861
 th.lang-bedachungen@mail.de





**VON DER HEYDT
BESTATTUNGEN**

Gumbertstraße 150
Düsseldorf-Eller

Tel: 0211 22 94 240
Fax: 0211 22 94 24 19
info@vonderheydt-bestattungen.de



Sich beizeiten kümmern.



In der Donk 58, 40599 Düsseldorf
 Telefon (02 11) 9 05 38 77
 Telefax (02 11) 9 05 38 78

10 % Rabatt für Arbeiten im Garten,
 5 % Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause

Stadt belohnt Engagement für die Natur

Ehrenamtlicher Einsatz zahlt sich aus

Den VHS-Biogarten gibt es seit fast 30 Jahren - seit den Anfangstagen dabei ist **Gisela Redemann**, Kleingärtnerin im KGV Daueranlage Stoffeln. Für diesen jahrzehntelangen Einsatz wurde sie nun im Rahmen des Umweltschutzpreises als „Klimaheldin“ geehrt.

Außerdem hat der **Imkerverein „Apidea mellifica“** für seine Aktion 1 Quadratmeter Bienenweide 1.500 Euro bekommen. Im Frühjahr hatte der Verein Samentütchen verteilt, die Balkone, Gärten aber auch Brachen oder Baumscheiben in ein Blütenmeer verwandelten. (Siehe auch Artikel in der Ausgabe 62 „Das Blatt“.)



Die Aktion „1 m² Bienenweide“ will der Imkerverein in diesem Jahr fortsetzen und alle Kleingärtner sind aufgerufen daran teilzunehmen.

Schulungsveranstaltungen des Stadtverbandes

Zu einer Informationsveranstaltung hatte der Stadtverband die Vereinsvorsitzenden am 26. Oktober und 2. November 2013 eingeladen.

Themen wie „Der Verein“, „Pachtrecht“, „Wasser/Abwasser“ und „Grundsteuer“ wurden vorgetragen und diskutiert.



Die rege Teilnahme – Vertreter aus über 60 Vereinen – zeigte die Notwendigkeit einer solchen Veranstaltung.

Der 1. Vorsitzende des Stadtverbandes, Peter Vossen, erklärte anhand eines Beamervortrages die rechtlichen Vorgaben bei der Vereinsführung, insbesondere die Wichtigkeit der Vereinssatzung.

Dieter Claas



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

Der Garten im Winter

Von Gartenfachberater Karl-Heinz Plogradt



Das Füttern von Vögeln zur Winterzeit hat nicht nur in Deutschland eine lange Tradition. Es ist bei vielen Vogelfreunden beliebt. An Futterstellen lassen sich die Tiere aus nächster Nähe beobachten. So ist das Füttern nicht nur ein Naturerlebnis, sondern vermittelt zudem Artenkenntnis. Das gilt besonders für Kinder und Jugendliche, die immer weniger Gelegenheit zu eigenen Beobachtungen und Erlebnissen in der Natur haben.

Der NABU sagt, worauf zu achten ist, um den Nutzen für die Vögel zu sichern und Freude an der Vogelfütterung zu haben.



Richtig füttern - so geht's: ab November

Grundsätzlich ist eine Vogelfütterung vor allem im Winter aus umweltpädagogischer Sicht empfehlenswert.

Dann kommen wesentlich mehr Vögel zur Futterstelle, und bei niedrigen Temperaturen ist es einfacher, für die notwendige Hygiene zu sorgen. So wird eine Übertragung von Salmonellen auf die Tiere verhindert.

Typischerweise füttert man im Winter von November bis Ende Februar. Bei Frost oder Schnee werden besonders viele Vögel das Angebot annehmen.

Wählen Sie Futterspender (Futtersilos), bei denen die Tiere nicht im Futter herumlaufen und es mit Kot verschmutzen können.

Auf diese Weise minimieren Sie die Übertragung und Ausbreitung von Krankheitserregern. Außerdem verdirbt darin das Futter nicht. Futterspender müssen so gebaut und angebracht werden, dass das Futter auch bei starkem Wind, Schnee und Regen nicht durchnässt werden kann, da es sonst verdirbt oder vereist. Geeignete Futtersilos sind „wartungsfrei“. Hier können Sie Futter für einen längeren Zeitraum anbieten. Sie müssen normalerweise nur vor und nach der Wintersaison gereinigt werden.

Welches Futter eignet sich am besten?

Als Basisfutter, das im Zweifel von fast allen Arten gefressen wird, eignen sich Sonnenblumenkerne. Bei ungeschälten Kernen fällt zwar mehr Abfall an, dafür verweilen die Vögel aber länger an Ihrer Futterstelle. Freiland-Futtermischungen enthalten zusätzlich andere Samen unterschiedlicher Größe, die von unterschiedlichen Arten bevorzugt werden.

Die häufigsten **Körnerfresser** an Ihrer Futterstelle sind Meisen, Finken und Sperlinge. Bei uns überwintern daneben auch **Weichfutterfresser** wie Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Amseln, Wacholderdrosseln oder Zaunkönig. Für sie kann man ungeschwefelte Rosinen, Obst, Haferflocken und Kleie anbieten in Bodennähe anbieten. Dabei ist darauf zu achten, dass dieses Futter nicht verdirbt. Es gibt spezielle Bodenfutterspender, die sich dafür besonders eignen. Insbesondere Meisen lieben auch Gemische aus Fett und Samen, die man selbst herstellen oder als Meisenknödel kaufen kann. Keinesfalls sollte man salzige Nahrung wie Speck oder Salzkartoffeln anbieten. Auch Brot ist nicht zu empfehlen, da es im Magen der Vögel aufquillt und schnell verdirbt.

Eine Futterquelle kann auch eine Hecke (rote Berberitze) mit ihren kleinen roten Beeren sein. Eine Pflanze (Akelei) mit ihren Saatkapseln, die man im Herbst hat stehen lassen.

Gartenarbeiten im Januar

Nutzbeete umgraben: Offenliegende Böden sollten nun grob umgegraben werden. Das spart eine Menge Arbeit, denn der kommende Frost sprengt die Krume auf, sodass man im Frühjahr einen lockeren Boden bekommt.

Gießen: Wie bereits für den Januar beschrieben, brauchen die immergrünen Pflanzen in Ihrem Garten auch im Winter Wasser. Und die Kübelpflanzen im Keller dürfen auch nicht vergessen werden.

Baumschnitt: An frostfreien Tagen oder bis wenige Grade unter null, kann man den Schnitt an Obst- oder Zierbäumen durchführen. Ist es kälter, können die offen liegenden Zellen der Schnittflächen durch Eisbildung platzen. Dies ergibt krankheitsanfällige Wunden. Dieser Schnitt ist den ganzen Winter möglich, sollte aber bis zum ersten Austrieb erledigt sein. Auch auf Baumkrebs ist zu achten, dann diesen Ast unterhalb der Wucherung abschneiden. Leimrinde zum Frühjahr nicht vergessen anzubringen.

Werkzeuge und Maschinen pflegen: Weil im Winter nicht viel zu tun ist, ist es richtige Gelegenheit, um seine Werkzeuge in Schuss zu bringen. Ebenfalls ist Zeit für vorbereitende Bau- und Bastelaktionen, für die kommende Saison.

Gießen: Nicht vergessen! Immergrüne Pflanzen brauchen auch im Winter etwas Wasser! Sollte der Boden Schnee- und frostfrei, aber kochentrocken sein, muss man gelegentlich auch gießen. Das Gleiche gilt für die Kübelpflanzen, die man nicht im Keller vergessen darf.

Gartenarbeiten im Februar

Allgemein: Alles was für den Januar genannt ist, trifft auch für den Februar zu.

Gartenarbeiten im März

Pflanzarbeiten: Sobald das Wetter es zulässt und nicht mehr mit Frost gerechnet werden muss, kann neu gepflanzt werden. Das geht das ganze Frühjahr über. Es ist aber nur die zweitbeste Zeit dafür, da die Pflanzen vor der Blüte nur wenig Zeit haben, sich an den neuen Boden zu gewöhnen. Möglicherweise blühen deshalb einige von ihnen in diesem Jahr nicht mehr. Deshalb ist eigentlich der **Herbst** die perfekte Pflanzzeit!

Umpflanzen: Am besten noch vor dem ersten Austrieb können Umpflanzarbeiten durchgeführt werden. Doch auch hierfür ist der Herbst der bessere Zeitpunkt.

Kompost ausbringen: Wer einen Komposthaufen hat, kann ihn nun als natürlichen Dünger ausbringen. Der lockere Kompost wird im Garten verteilt, noch nicht vollständig verrottetes Material kommt zurück auf den entleerten Komposthaufen.

Düngen: Wer keinen Kompost als Dünger zur Verfügung hat, kann auf gekaufte Produkte zurückgreifen. Es gibt vielerlei Spezialdünger für bestimmte Pflanzen, oft auch mit unterschiedlicher Wirkungsdauer. Wichtig dabei ist, dass man jeweils genau die Dosierungsanweisung befolgt! Düngen kann man nach dem März auch noch.

Garten allgemein

Nach heftigem Schneefall ist es ratsam, den meisten Schnee von den Sträuchern abzuschütteln, damit die Zweige nicht brechen.

Entfernen Sie vorsichtig das Herbstlaub rund um die früh blühenden Pflanzen.

Hortensien benötigen eine zusätzliche Lage Torf.

Mit Erdnüssen, Fettkugeln und Äpfeln helfen Sie Vögeln durch den Winter.

Überlegen Sie einstweilen, wie Sie Ihren Garten im kommenden Sommer bepflanzen wollen.

Obwohl es im Februar noch ordentlich frieren kann, betrachten viele Gartenliebhaber diesen Monat als Eröffnung der Frühjahrssaison. Sobald das Thermometer nicht mehr täglich unter den Gefrierpunkt sinkt, können Sie die Ärmel hochkrempeln.

Entfernen Sie Unkraut, jetzt ist es noch überschaubar.

Düngen Sie die Beete, Sträucher und vor allem die Rosen, z. B. mit getrocknetem Kuhdünger (Körner), indem Sie ihn über der Oberfläche verteilen.

Entfernen Sie alle Zweige und Blätter, die als Frostschutz gedient haben.

Quellennachweis:

www.GaPt.de Gartenarbeiten Januar bis März
www.NABU.de richtig füttern ab November bis Februar

Fotos: Dieter Claas



Vorgestellt

**Gartenfachberater
Karl-Heinz Plogradt**

Im Kleingartenverein
Königsbusch e.V. 10 Jahre als
Gartenfachberater tätig, 39 Jahre
Kleingärtner im Königsbusch

Zoologie für Kleingärtner - Die Honigbiene

Teil 1

Angela Schneider, Diplom-Biologin und Gartenfachberaterin

Den meisten von uns ist die Honigbiene seit unseren Kindertagen wohlvertraut („Die Biene Maja“) und jeder hat schon einmal Honig gegessen. Weit weniger bekannt ist die Tatsache, dass die Honigbiene nach Rind und Schwein das wichtigste Nutztier ist.

Mehr als 80% unserer einheimischen Pflanzen werden von der Biene bestäubt, diese Bestäubungsleistung ist mindestens zehnmal mehr wert als der von Bienen produzierte Honig. Der Beflug von Obst- und Gemüsekulturen führt zu deutlich höheren Erträgen, größeren Früchten, höherer Samenanzahl und höherem Öl-Gehalt von Raps- und Sonnenblumensamen.



Die Lebensweise der Honigbiene

Die Königin (Weisel) hat eine Lebenserwartung von vier bis fünf Jahren. Sie legt im Frühjahr innerhalb eines Tages ca. 1500 Eier, das heißt ein Ei pro Minute. Diese 1500 Eier entsprechen zusammengekommen dem Körpergewicht der Königin. Ein Hofstaat von etwa einem Dutzend Arbeiterinnen umgibt, pflegt und füttert die Königin. Die Eiablage erfolgt von Beginn des Frühjahrs bis Herbst, daher sind zwischen Anfang März bis in den Oktober hinein stets alle Entwicklungsstadien im Volk vorhanden.

Die Lebenserwartung der Arbeiterin ist jahreszeitenabhängig und liegt zwischen drei Wochen und mehreren Monaten. Sie ist bei den Frühjahrsbienen (April – Juni) am geringsten, steigt im August und September auf ca. 40 Tage und erreicht bei den Winterbienen (ab September) ein Maximum von sechs bis sieben Monaten. Das Alter einer Biene wird durch ihre absolute Arbeitsleistung, also den Energieverbrauch bestimmt.



Die Arbeitsteilung der Bienen ist altersabhängig. In den ersten zehn Lebenstagen ist die Arbeiterin Stock- und Ammenbiene. Zwischen zehnten und zwanzigsten Lebenstag arbeitet sie als Baubiene, danach bis zu ihrem Tod als Sammlerin.

Am Ende ihres Lebens schleppt sie sich mit letzter Kraft aus dem Stock und fällt nach wenigen Flugmetern tot zu Boden. In der Haupttrachtzeit zwischen April und Juni sterben täglich an die 1000 Arbeiterinnen.

Gesteuert von der Tageslänge beginnen kopfstärke Völker Ende März / Anfang April mit dem Bau von Weisel- und Drohnzellen. Schwarmzeit ist im Mai und Juni. Bei reichem Nahrungsangebot zieht das Volk sechs oder mehr Jungköniginnen heran.

Bei ungünstiger Witterung und schlechtem Ernährungszustand

unterbleibt das Schwärmen. Ungefähr eine Woche vor dem Schlupf der Jungköniginnen verlässt die alte Königin mit der Hälfte der Arbeiterinnen (und des Honigs) den Stock.

Die Bienen lassen sich an einer geeigneten Stelle, z. B. einem dickeren Ast, nieder und bilden eine Schwarmtraube. Spurbienen suchen nach einem neuen Nistplatz und einigen sich auf einen.

Die erste geschlüpfte Jungkönigin beißt im Stock die übrigen Weiselzellen auf und ersticht die übrigen Jungköniginnen. Da sich Drohnen im eigenen Stock nicht für die Königin interessieren (Inzuchtvermeidung), begibt sich die Jungkönigin auf Hochzeitsflug. Dieser kann mehrmals wiederholt werden und die Königin lässt sich von bis zu 17 Drohnen begatten. Danach übernimmt sie den mütterlichen Stock und beginnt mit der Eiablage.



Ist ein Volk besonders gut entwickelt, kann es zweimal schwärmen. Die Arbeiterinnen schützen in diesem Fall die übrigen Weiselzellen, deren Jungköniginnen ihre Zellen nicht verlassen. Die freie Jungkönigin zeigt durch einen Laut an, dass sie noch im Stock weilt. Auf dieses Tuten antworten die Königinnen in den Zellen mit einem Quaken. Ist die Rivalin geschwärmt, schlüpfen die verbleibenden Jungköniginnen und kämpfen, bis eine übrig bleibt.

Wissenswertes und Erstaunliches über Honigbienen:

Der Vorteil der Honigbiene besteht in ihrer hohen Anzahl und ihrem Sammeleifer, der eigentlich der Anlage von Wintervorräten dient. Die Notwendigkeit, stets die ergiebigste Trachtquelle zu finden, führte zur Entstehung der Bienen-sprache mit ihren Tänzen. Mit den Tänzen werden weitere Sammlerinnen rekrutiert, die dann stets die gleichen, vertrauten Gegebenheiten vorfinden und somit Zeit sparen.

Der Rundtanz wird für Trachtquellen in Stocknähe verwandt, seine Information lautet: Suche rund um den Stock. Der Blütenduft aus der Körperbehaarung und der Geruch des Nektars liefern die zweite benötigte Information: Suche diesen Duft (rund um den Stock).



Der Schwänzeltanz wird für weiter entfernte Trachtquellen benutzt. In ihm werden die Entfernung zum Stock (= Zeitdauer des Schwänzellaufs), die Flugrichtung (= Richtung des Schwänzellaufs) und die Blütenart (Blütenduft, Nektarproben) angezeigt. Als Entfernungsmaß dient der Biene der Kraftaufwand während des Hinflugs.

Die verschiedenen Bienenrassen gehen unterschiedlich schnell vom Rund- in den Schwänzeltanz über, das nennt man Bienendialekt. Unsere Honigbiene *Apis mellifica carnica* wechselt zwischen 50 – 100 m zum Schwänzeltanz, die Italienische Honigbiene bereits ab 10 – 20 m.

An den Fühlern befinden sich Geruchsorgane (Riechporen), Tastorgane (Tasthärchen), Geschmacksorgane (Geschmacksinnesporen), Organe für Wärme- und für Kälteempfinden, zur Messung von Luftfeuchtigkeit und Kohlendioxidgehalt.



Geruchssinn: Für Bienen biologisch unbedeutende Gerüche werden etwas weniger gut von ihr wahrgenommen als von der menschlichen Nase, dafür riecht sie die Düfte ihrer eigenen Drüsen um ein Vielfaches besser und Blumendüfte noch doppelt so schwach verdünnt, wie es Menschen möglich ist.

Geschmackssinn: Bienen empfinden eine Zuckerlösung erst bei viel höherer Konzentration als süß verglichen zum Menschen. Die ist sinnvoll, da zu „dünne“ Zuckerlösungen zur Schimmelbildung neigen.

Der Zuckergehalt von Nektar liegt bei 40 – 70 %. Im Mai und Juni ist das Futterangebot hoch und es werden nur hochkonzentrierte Zuckerlösungen eingetragen, ab Juli werden die Sammlerinnen immer weniger wählerisch, im September kann der Nektar 16fach mehr Wasser enthalten und wird trotzdem geerntet.

Das Facettenauge einer Biene besteht aus rund 5000 einzelnen Augenkeilen, den Ommatidien. Sie produzieren ein senkrechtes

Netzhautbild, während unseres auf dem Kopf steht (man lernt als Säugling es zu drehen).

Die Sehschärfe der Bienen ist um ein Vielfaches schlechter, das Bild im Vergleich zum menschlichen Auge verschwommen.

Obwohl Bienenaugen unbeweglich sind, haben sie ein besonders gutes Bewegungssehen, also ein hohes zeitliches Auflösungsvermögen. Damit im Kino ein Film nicht flimmert, braucht es für uns Menschen 22 bis 24 Bilder/Sekunde, für Bienenkino benötigten sie über 200 Bilder/Sekunde.

Farbsehen: Bienen können Gelb, Blau und Ultraviolett sehen, aber kein Rot. Durch Mischung dieser drei Grundfarben entstehen neue Farbtöne, das „Bienenpurpur“ und das „Bienenviolett“. Rot ist für die Biene ein sehr tiefdunkles Grau, das Grün der Blätter ein fast farbloses Grau mit Blassgelb.

Das Orientierungsvermögen der Honigbiene im Freien wird durch den Sonnenstand, das Polarisationsmuster des Himmels und Landmarken (Leitlinien wie Wald-ränder, Straßen und Flussufer, nicht jedoch markante Punkte wie frei stehende Bäume) ermöglicht, im Stock wird der Erdmagnetismus genutzt.

Gedächtnisleistungen: Blumenduft wird nach dem ersten Anflug, die Blütenfarben nach 3 – 5 Anflügen und die Blütengestalt erst nach etwa 20 Anflügen eingepägt. Bienen können zudem auf bis zu fünf verschiedene Fütterungszeiten dressiert werden. Das macht Sinn, weil sich das Nektar- und Pollenangebot über den Tag ändern kann und die Arbeiterinnen zur Gefahrenminimierung im Stock bleiben, wenn keine Tracht vorhanden ist.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Martinsfest im „Sonnigen Süden“ 2013

Der Festausschuss hatte uns und unsere kleinen Nachwuchsgärtner zu einem Martinsfest eingeladen.

Neben Kaffee und gespendeten Kuchen gab es einen Martinszug.

Sankt Martin auf einem Pferd führte den Zug durch unsere dunkle Gartenanlage an.



Dahinter erhellten Fackelträger und die 22 Kinder mit ihren Laternen und deren Eltern die Landschaft. Es wurden Martinslieder gesungen.



Danach wurde vom Sankt Martin vor unserem Vereinshaus die Mantelteilung vollzogen.



Nachdem alle „Kleinen“ vom Sankt Martin noch Ihre obligatorische Martinstüte erhalten hatten, wurde das Essen mit Gänsekeule oder Schweinebraten mit Bratapfel im vollgefüllten Vereinshaus von unserem Festausschuss und deren Helfern ausgeteilt.



Im Anschluss haben wir den gelungenen Tag in geselliger Runde mit den Kleingärtnern, deren Familien und Freunden ausklingen lassen. Zu später Stunde haben auch einige Mitglieder bei zünftiger Musik das Tanzbein geschwungen.



Der Vorstand dankt dem Festausschuss und deren Helfern für dieses gelungene Fest.

Klasse !!!

Rolf Hüsges, Schriftführer



Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.kleingaertner-duesseldorf.de

Pflanzentauschbörse im Südpark

Gesamterlös von 1.219,84

Beteiligt an dieser Pflanzentauschbörse am Samstag, 5. Oktober 2013, waren wieder u.a. der VHS-Biogarten, der Stadtverband der Klein-gärtner, die Stadtgärtnerei, die ehrenamtlichen Kompostberater/innen der AWISTA, die Verbraucherberatung und Mitglieder des KGV Daueranlage Stoffeln Südpark.

Der Gesamterlös der Veranstaltung ging an das Haus St. Josef, am Klosterhof 1, Einrichtung der Behindertenwerkstätte Düsseldorf.



Der Andrang war wie immer besonders groß.



Der Renner auf der Pflanzentauschbörse war eine Saftpresse des KGV Daueranlage Stoffeln, der frischgepresste Apfelsaft wurde gerne verkostet und für den guten Zweck gekauft.

**Die nächste Pflanzentauschbörse
findet am 27. April 2014
von 12 bis 15 Uhr im Nordpark,
im Ballhaus statt.**

Frühlingszeit, Pflanzzeit!



Oerschbachstr. 146
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 737796-0

Fleher Straße 121
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 9304528

**Bilker
Gartencenter**

Hier blüht das Leben!



Vereine aus NRW und Hamburg trafen sich zur Beratung mit dem Verband deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) am 3. Dezember 2013 im Vereinshaus des KGV „Königsbusch in Düsseldorf.



Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

Adventsmarkt bei den Gartenfreunden

Gut besucht war auch in diesem Jahr der nun schon vierte voradventliche Markt bei den Gartenfreunden in der Graslake trotz des nicht ganz so angenehmen Wetters.

Das Vereinshaus war geöffnet und so konnten sich die Gäste nach dem Besuch der schön geschmückten Stände bei Kaffee und Kuchen, Steaks, Pommes und Bratwurst stärken und aufwärmen.



Außerdem gab es Glühwein und Kinderpunsch. Die Aussteller hatten sich wieder mächtig ins Zeug gelegt und viele adventliche Dinge gebastelt, wie Weihnachtsschmuck, Advent-gestecke, Schmuck, Gebäck, Marmeladen und Liköre.

Der Imker der Anlage bot seinen Honig an. Seine Bienen waren dafür in diesem Sommer reichlich unterwegs.

So wurde der vierte voradventliche Markt ein schöner Erfolg für die Gartenfreunde.

Jahresabschluss bei den Kleingärtnern in der Graslake

Traditionsgemäß als letzte Veranstaltung bei den Gartenfreunden in der Graslake fand das adventliche Kaffeetrinken der Senioren statt.



Der Festausschuss hatte das Vereinshaus in ein weihnachtliches Ambiente verwandelt. Bei gutem Kaffee und einem großen Stück Torte/Weihnachtsgebäck saß man gemütlich beisammen und lies das zu Ende gehende Gartenjahr Revue passieren. So manch nette Anekdote wurde preisgegeben.

Zum Schluss bedankte sich der Vorstand, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Roland Bald bei den Gartenfreunden und wünschte allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das Jahr 2014.

Roland Bald

2014

Allen Kleingärtnern und Kleingärtnerinnen, den Vorständen in den Vereinen und allen Ehrenamtlichen im Schwelmer Kleingartenwesen wünschen wir ein gesundes und sonniges Gartenjahr 2014.

**Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine
Der Vorstand**

Kostenlose Informationen,
Musterlaubenbesichtigung und
persönliche Beratung von:
ROSENTHAL-HOLZHAUS
Dieselstr. 1, 42781 Haan
tel.: 02129-93970
rosenthal-holzhaus@t-online.de

Über 50 Jahre
HAANER GARTENHAUS

HAANER GARTENHAUS



Gartenlauben
Gerätehäuser
Vereinsheime
Sonderfertigungen



www.haaner-gartenhaus.de



Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.kleingaertner-duesseldorf.de



Volkshochschule
Landeshauptstadt Düsseldorf



Umweltbildungsangebote
im VHS-Biogarten im Südpark
in Düsseldorf

2014



Gärtnern mit der Natur
Umwelt wahrnehmen, Natur erleben,
mitmachen, beobachten, ausprobieren

Veranstaltungen mit der VHS im VHS-Biogarten im Südpark

**Termine und Themen erfragen
Sie bitte beim Stadtverband**

Für Mitglieder von Vereinen, die dem
Stadtverband angeschlossen sind,
übernimmt der Stadtverband **für
einen Teil der Veranstaltungen** die
Kursgebühren.

**Anmeldungen nur über den
jeweiligen Verein beim
Stadtverband Düsseldorf.**

**Die nächste Pflanzentauschbörse
findet am 27. April 2014,
von 12 bis 15 Uhr im Nordpark statt.**

Alle Versicherungen rund um den Kleingarten und den Kleingärtnerverein!

Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen unser Merkblatt zu!

GartenLaube
Versicherungs
VermittlungsDienst



Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

| Versicherungssumme | Prämie | |
|--------------------|-------------|----------|
| Euro 25.000,-- | Euro 92,20 | pro Jahr |
| Euro 35.000,-- | Euro 129,00 | pro Jahr |
| Euro 50.000,-- | Euro 184,40 | pro Jahr |
| Euro 75.000,-- | Euro 276,60 | pro Jahr |
| Euro 100.000,-- | Euro 368,70 | pro Jahr |
| Euro 125.000,-- | Euro 460,90 | pro Jahr |

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

| Versicherungssumme | Prämie | |
|--------------------|-------------|----------|
| Euro 5.000,-- | Euro 73,30 | pro Jahr |
| Euro 10.000,-- | Euro 146,40 | pro Jahr |
| Euro 15.000,-- | Euro 219,70 | pro Jahr |
| Euro 20.000,-- | Euro 292,80 | pro Jahr |
| Euro 25.000,-- | Euro 366,00 | pro Jahr |
| Euro 30.000,-- | Euro 439,30 | pro Jahr |

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge **inclusive Versicherungssteuer**)

Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:
Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?